Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 42 (2016)
Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fotoserie: «rückfallen»

Tamara Janes
Jg. 1980, Freischaffende Künstlerin in Bern
hoi@tamarajanes.ch

Einem Rückfall geht oftmals ein Balanceakt voraus. Die kleinste Bewegung in die falsche Richtung kann die betroffene Person zu Fall bringen. Gleichzeitig impliziert das Wort auch eine Alltäglichkeit oder Vertrautheit, denn ein Rückfall ereignet sich meist dann, wenn wir uns im gewohnten Umfeld bewegen. Für die künstlerische Umsetzung des Begriffs habe ich Alltagsgegenstände gesammelt und diese zu wackeligen Installationen aufgetürmt. Die Konstruktionen scheinen jeden Augenblick in sich zusammenfallen zu können, womit sie die Unmittelbarkeit und latente Bedrohung des Rückfalls versinnbildlichen.

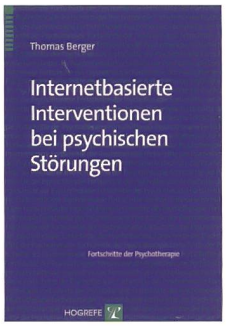
Neue Bücher

Verstehen, was uns süchtig macht. Hilfe zur Selbstheilung
Helmut Kuntz
2015, Beltz, 314 S.

Das Buch stellt die Beweggründe für süchtig abhängiges Verhalten in den Mittelpunkt und bietet Hilfe zur Selbstheilung an. Die vielfältig erprobten Methoden entlasten von Schuld- und Schamgefühlen, die viele Abhängige immer wieder an ihre Sucht binden. Die innere Heilung von Süchten wird durch Fallbeispiele angeleitet, mit dem Ziel, dass die Betroffenen ihre Handlungsfähigkeit bewahren oder zurückgewinnen. Die in Eigenregie zu Hause anwendbaren, alltagstauglichen Methoden sprechen positive und oft verschüttete Tugenden wie Vertrauen und Wertschätzung, Achtsamkeit und Mitgefühl mit sich selbst an und fördern innere Ressourcen, die Suchtverhalten überwinden.

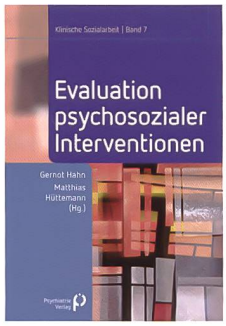
Umgang mit alkoholabhängigen Patienten
Martin Reker
2015, Psychiatrie Verlag, 160 S.

In vielen psychosozialen Arbeitsfeldern werden suchtkranke Menschen über lange Zeiträume begleitet, wodurch ein Vertrauensverhältnis und ein Verständnis für die Suchtverläufe entsteht. Das Buch erleichtert Berufsanfängern und Quereinsteigern diesen langwierigen Verstehensprozess, dank Gelassenheit und Realitätsbewusstsein. Der Zugang zur biografischen Dimension der Sucht wird eröffnet und damit auch die Möglichkeit, gemeinsam mit dem KlientInnen individuelle Handlungsoptionen und Therapiemöglichkeiten zu entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt auf der Unterstützung der Betroffenen bei der Zielfindung, der Ressourcenorientierung und der Unterstützung durch positive Verstärker aus dem familiären und sozialen Umfeld.



Internetbasierte Interventionen bei psychischen Störungen
Thomas Berger
2015, Hogrefe, 82 S.

Der Einsatz und die Erforschung internetbasierter Interventionen bei psychischen Störungen haben in den letzten Jahren rapide zugenommen. Die Behandlung via Internet ist z.T. bereits in die psychosoziale Versorgung integriert. Der Band bietet einen Überblick über verschiedene Ansätze der Online-Therapie und -Beratung und die praktische Umsetzung. Er geht auf Vor- und Nachteile, Besonderheiten, rechtliche und ethische Aspekte sowie auf Qualitätskriterien von Internet-Interventionen ein. Konkrete Anleitungen zum diagnostischen Vorgehen sowie Beispiele unterschiedlicher internetbasierter Interventionen werden gegeben. Die Klärung wichtiger Fragen bei der konkreten Ausgestaltung dieser neuen Behandlungsform sowie Behandlungsempfehlungen schliessen den Band ab.



Evaluation psychosozialer Interventionen
Gernot Hahn/Matthias Hüttemann (Hrsg.)
2015, Psychiatrie Verlag, 187 S.

Die Überprüfung der Wirksamkeit psychosozialer Interventionen ist integraler Bestandteil der Praxis klinischer Sozialarbeit. Evaluation analysiert Wirkungsmechanismen, Interventionsstrukturen und -prozesse sowie Kontextbedingungen und Perspektiven der KlientInnen. Vor dem Hintergrund der Verteilung knapper Ressourcen und der Diskussion um die Evidenzbasierung klinischer Sozialarbeit wird die Frage nach der Verknüpfung von Leistungen, Wirkungen und Nutzen mit den erforderlichen Kosten immer drängender. Im ersten Teil werden Begriffe, Designs und Konzepte der Evaluation vermittelt und im zweiten Teil exemplarische Evaluationskonzepte und -strategien in psychosozialen Arbeitsfeldern vorgestellt.

Smart gegen Sucht. Chancen und Grenzen der neuen Medien in der Arbeit mit Abhängigen
Hans-Volker Happel/Ralf Schneider/Heino Stöver (Hrsg.)
2015, Fachhochschulverlag, 102 S.

Digitale Medien bieten Kindern und Jugendlichen Kommunikationsmöglichkeiten, die der elterlichen Kontrolle weitgehend entzogen sind. Wenn Suchtprävention und Suchthilfe junge Zielgruppen erreichen wollen, müssen sie deren Kommunikationskanäle nutzen.Das Buch, hervorgegangen aus einer Tagung an der Fachhochschule Frankfurt a. M., informiert über die Nutzung neuer Informationstechnologien in der Prävention von Sucht, aber auch als Quelle neuartiger Süchte.

Suchttherapie: Kein Zug nach Nirgendwo. Ist unstillbares Verlangen überwindbar?
Siegfried Fritzsche
2016 (9. Aufl.), Springer, 215 S.

In diesem Buch wird das gesamte Spektrum der Suchterkrankungen behandelt, eingeschlossen auch die sogenannten «modernen Süchte», die zunehmend ins Blickfeld geraten. Durch ausgewählte Selbsterfahrungsberichte wird ein Einblick in die Konfliktsituation und das Leiden der Betroffenen vermittelt. Damit wendet sich der Autor an Betroffene und Angehörige, die angesichts des selbstzerstörerischen Verhaltens eines ansonsten hoch geschätzten Menschen oft rat- und fassungslos dastehen. Das Buch beantwortet Fragen nach den Ursachen, Antrieben und Vorboten von Suchtverhalten.